

Almodóvar, P.
Erotik
Frau-Sein
Kommunikation
Liebe
Mann-Sein

Pedro Almodóvar: Sprich mit ihr

Im Folgenden einige markante Szenen aus dem Film „Sprich mit ihr“ (Hable con ella, 2002) von Pedro Almodóvar, für den dieser 2003 den Oskar „Bestes Drehbuch“ erhielt.



- (1) Ballettaufführung, Szene aus Pina Bauschs Tanzspiel „Café Müller“: Zwei Frauen hetzen quer über die Bühne. Ein Mann versucht, ihnen die herumstehenden Stühle aus dem Weg zu räumen. Aber die beiden Balletttänzerinnen rennen gegen die Wand und sinken erschöpft nieder. Unter den Zuschauern dieser Ballettaufführung sitzen, einander unbekannt, Marco und Benigno. Marco, ein Journalist und Reisebuchautor aus Argentinien, ist über das Bühnengeschehen so gerührt, dass er weinen muss. Einige Szenen später werden sich er und Benigno im Krankenhaus wiedersehen, als Marco seine – nach einem Unfall in der Stierkampfarena im Koma liegende – Freundin Lydia besucht. Benigno spricht Marco auf dessen Weinen bei der Ballettaufführung an.

- (2) Einige weitere Szenen später wird Marco in einer szenischen Rückblendung von seiner nunmehrigen Freundin Lydia auf die Tränen angesprochen, die sie bei ihm gesehen habe, nach-dem er, während ihrer ersten Begegnung, eine Schlange in Lydias Küche getötet hatte. Der Grund der Tränen damals, so Marco, sei die Erinnerung gewesen an seine seit zehn Jahren aufgegebene Liebesbeziehung zu einer jungen drogensüchtigen Frau, Angela, die einmal in panischer Angst nackt aus dem Zelt geflohen sei, weil sie eine Schlange entdeckt habe. Lydia, eifersüchtig, wird einige Monate später und wenige Tage vor ihrem letzten, für sie tödlichen Auftritt als Stierkämpferin, die Hochzeit dieser jungen Frau mit ihrem nunmehrigen Partner besuchen. Marco ist auch da, er beteuert, in Angela nicht mehr verliebt zu sein. Als „Beweis“ führt er an, auf der Hochzeit nicht geweint zu haben. Am Nachmittag vor ihrem Unfall als Stierkämpferin wird Lydia zu Marco sagen: Wir müssen danach miteinander reden – Marco: Wir reden doch schon die ganze Zeit – Lydia: Du, nicht ich – Marco: Stimmt
- (3) Im Krankenhaus liegt Lydia im Wachkoma, der behandelnde Arzt erklärt Marco, der Tag und Nacht schweigsam an ihrem Bett sitzt, dass sie nie wieder in der Lage sein wird, zu fühlen und zu denken, weil ihr Großhirn zerstört ist.
- (4) Benigno verliebt sich, nachdem er 15 Jahre lang seine offenkundig psychisch kranke Mutter gepflegt hatte („Ich wollte, dass sie schön aussieht, sie sollte sich nicht gehen lassen“), in die Tanzschülerin Alicia. Diese war ihm aufgefallen, als er sie durch das Fenster seiner Wohnung – in dieser hatte er zuvor mit seiner Mutter gelebt und lebt er nun allein – in der gegenüber-liegenden Ballettschule von Katerina Bilova beim Üben gesehen hatte. Seitdem, und auch schon zu Lebzeiten seiner Mutter, beobachtet er sie schweigend und aus der Distanz, immer durch das Fenster schauend, beim Tanzen.
- (5) Als Benigno einmal bemerkt, wie Alicia beim Verlassen der Ballettschule ihr Portemonnaie verliert, rennt er aus seiner Wohnung, bringt es ihr nach und

begleitet sie zu ihrer Wohnung. So findet er heraus, dass sie die Tochter eines Psychiaters ist. Mit diesem macht er, offenkundig um irgendwie Anteil nehmen zu können am Leben Alicas, einen Termin aus und nutzt bei der Terminvereinbarung, noch vor der ersten Sitzung mit dem Psychiater, die Gelegenheit, in dessen räumlich anschließende Privatwohnung zu gehen und das Zimmer Alicias an-zuschauen. Als Erinnerung / Bild nimmt er eine deren Haarspangen mit, wird aber von Alicia, die gerade nach dem Duschen nackt in ihr Zimmer gehen will, überrascht. Er beteuert, ihr nichts tun zu wollen

- (6) Nachdem Alicia dem Ballettunterricht einige Zeit ferngeblieben war, geht Benigno, beunruhigt, zu einer (weiteren) Sitzung bei dem Psychiater und erfährt so, dass Alicia bei einem Verkehrsunfall schwer verletzt wurde und ins Wachkoma gefallen ist. Von ihrem Vater, dem Psychiater, wird sie dann schließlich dem besten Pfleger anvertraut, es ist Benigno, der dort seit dem Tod seiner Mutter arbeitet. Benigno widmet von da an sein Leben ganz der Pflege Alicias. Er besucht aber auch Ballettaufführungen – lernt dabei ja auch Marco kennen – und sieht sich Stummfilme an, denn er weiß, dass sie sich dafür interessiert. Anschließend erzählt er der bewusstlosen Alicia von allem, was er erlebt und gesehen hat. Benigno spricht mit ihr, wäscht sie, massiert sie, cremt sie ein und wechselt ihr die Monatsbinden. Häufig sagt er „wir“, wenn er von sich und Alicia spricht, als führten sie ein gemeinsames Leben. Und einmal behauptet er: „Wir verstehen uns besser als viele andere Paare.“ Dies geht 4 Jahre so, bis schließlich Benigno und Marco sich kennenlernen.
- (7) Eines Abends erzählt Benigno der im Wachkoma liegenden Alicia von einem alten Stummfilm („Amante Menguante“), den er am Abend zuvor gesehen und der ihn sehr irritiert habe: Um seiner Angebeteten Amparo, einer Chemikerin, seine Liebe zu beweisen, trinkt Alfredo, gleichsam als Testperson, ein Abnehm-Elixier, das sie soeben versuchsweise hergestellt hatte. Alfredo schrumpft dadurch jedoch auf die Größe eines Fingers. Amparo, weiterhin in Alfredo verliebt, sucht diesen einige Jahre später im Haus dessen Mutter auf,

bei der er nach seiner Schrumpfung und von Amparo unbemerkt Zuflucht gesucht hatte. Es gelingt ihr, Alfredo in ihrer Handtasche und unbemerkt von dessen Mutter in ein Hotel mitzunehmen. Im Hotel zum Schlafen ins Bett gelegt, turnt Alfredo, Amparo schläft bereits, von deren Schulter über ihre Brüste hinab bis hinunter zu ihrem Schoß, in den hinein er „für immer“ – gleichsam als in einem neuen „zu Hause“ – verschwindet.

- Almodovar hat diesen Stummfilm selbst gedreht, in Übernahme einiger Elemente des im Jahr 1957 gedrehten Science-Fiction-Films „Die unglaubliche Geschichte des Mister C.“, der von Jack Arnold, ebenfalls in Schwarz-Weiß, gedreht wurde auf Grundlage des ein Jahr zuvor veröffentlichten gleichnamigen Science-Fiction-Romans von Richard Matheson. Letzterer hat auch das Drehbuch zum Film verfasst.
- Zur Handlung dieses Films: Nach einem Bootsausflugs mit seiner Frau Louise, bei dem ihr Boot auch eine seltsame Wolke durchquert hatte, beginnt Scott Carey körperlich zu schrumpfen, in eins damit schrumpfen auch sein Selbstbewusstsein und seine emotionale Ausgeglichenheit, auch seine Beziehungsfähigkeit zu seiner Frau. Zur Größe eines Spielzeugs geschrumpft, lebt er schließlich, apathisch, in einem von Louise errichteten Puppenhaus, aus dem er aber eines Tages, verfolgt von der Katze des Hauses, in Todesgefahr fliehen muss. Auf dieser Flucht stürzt er die Kellertreppe des von ihm und Louise bewohnten Hauses hinunter. Von seiner Frau nicht mehr gefunden (sie hält ihn daher für gestorben), lebt er fortan in diesem Keller, der ihm zu einer neuen Heimat wird. So auf sich allein gestellt, gelingt es ihm, eine (neue?) persönliche Identität zu entwickeln, auch und nicht zuletzt aufgrund eines für ihn erfolgreichen Kampfes gegen eine Spinne um ein Stück Brot. Nach und nach eröffnet sich für Scott – inzwischen so klein, dass er in der

Lage ist, durch ein Fliegengitter zu schlüpfen – eine völlig neue Welt.

- (8) Marco, von Nino, dem ehemaligen Freund Lydias, im Krankenhaus darüber informiert, dass Nino und Lydia vor deren Unfall wieder ein Paar gewesen seien, liest in Jordanien, wo er nun an einem neuen Reiseführer arbeitet, in einer Zeitung, dass Lydia gestorben ist. Er ruft im Krankenhaus an, ihm wird dort aber von Rosa, einer guten Kollegin von Benigno, berichtet, dass Benigno nicht mehr im Krankenhaus arbeite. Bei Alicia wäre die Regelblutung ausgeblieben, sie sei schwanger gewesen, Benigno sitze seitdem wegen Vergewaltigung im Gefängnis.
- (9) Marco, sofort nach Spanien zurückgekehrt, kümmert sich umgehend um Benigno, der ihm inzwischen zum Freund geworden war, wohnt auch in dessen Mietwohnung. Aus dieser heraus sieht er, wie es einst auch Benigno getan hatte, durch das Fenster zur Tanzschule, wo er, völlig überrascht, Alicia sieht, mit Katerina Bilova Bewegungsübungen machend.
- (10) Benigno, der sich bei den Besuchen Marcos im Gefängnis hauptsächlich danach erkundigt hatte, wie es Alicia gehe, glaubt nicht mehr daran, irgendwann Alicia wiedersehen zu können („jetzt, wo sie mir noch nicht mal ihre Haarspange gelassen haben“). Dies erscheint ihm als wertloses Leben – er möchte Alicia, von der er annimmt, dass sie noch im Koma liegt, so nahe wie möglich sein und nimmt sich daher mit einer Überdosis Tabletten das Leben. Marco schafft es nicht mehr, ihm zu sagen, dass Alicia nach einer Totgeburt aus dem Koma erwacht ist.
- (11) Einige Zeit später besucht Marco eine Aufführung von Pina Bauschs „Maurica Fogo“ und begegnet in der Pause zufällig Alicia. Dies ist in Begleitung von Katerina Bilova...

Aufgaben:

1. Beschreibe deine Empfindungen beim erstmaligen Anschauen des Films. [Reproduktion]

2. Nenne acht Themen des Films. [Reproduktion]
3. Ordne die von dir genannten 8 Filmthemen (Aufgabe 2) den folgenden drei Themenbereichen zu und erstelle innerhalb dieser Themenbereiche jeweils eine Rangfolge: Wichtig – weniger wichtig. [Denken/Reflexion]
 - a) Liebe
 - b) Ehrlichkeit
 - c) Offenheit
4. Vergleiche die im Text geschilderte Filmvorlage von Jack Arnold (1957) mit Almodóvars Stummfilm-Umsetzung (2002) im Hinblick auf die jeweils filmisch erzählte Verbindung von Selbstbewusstsein, (männlicher) körperlicher Größe, Flucht und Harmonie/Wohlfühlen/Glück eines Menschen (eines Mannes). [Transfer]
5. Interpretiere den von Almodóvar eingefügten Stummfilm. [Denken/Reflexion]
6. Zeige die Wirkung Benigno auf Marcos Persönlichkeit auf. [Denken/Reflexion]